Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 45 (1947)

Heft: 5

Artikel: Ueber die Dermoidzysten des Eierertods

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-951746

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Hebamme

Offizielles Organ des Schweiz. Sebammenvereins

Ericheint jeden Monat einmal

Druck und Expedition:

Bühler & Werder A.=G., Buchdruderei und Berlag Baghausgaffe 7, Bern,

wohin auch Abonnements- und Infertion8=Aufträge gu richten finb.

Berantwortliche Redaftion für den wiffenschaftlichen Teil:

Dr. med. v. Fellenberg-Lardy,

Brivatdozent für Geburtshilse und Gynäkologie, Spitalackerstraße Nr. 52, Bern.

Für den allgemeinen Teil in Vertretung Frl. Marie Wenger, Hebamme, Bern. Abonnemente:

Jahres - Abonnements Fr. 4. — für die Schweis, Fr. 4. — für das Ausland plus Porto.

Inferate :

Schweiz und Ausland 40 Cts. pro 1-fp. Petitzeile. Größere Auftrage entsprechender Rabatt.

Inhalt. Ueber die Dermoidzhsten des Gierstocks. — Schweiz. Hebammenverein: Ginsadung zur 54. Delegiertenbersammlung in Lugano. — Neu-Eintritte. — Aran-lenlasse: Krantmeldungen. — Angemeldete Wöchnerinnen. — Todesanzeigen. Bereinsnachrichten: Sektionen Aargau, Appenzell, Baselland, Bern, Freiburg, Luzern, St. Gallen, Schassphausen, Solothurn, Thurgau, Winterthur. Zürich. — Des Wanderns Sinn. — Verschiedenes.

Ueber die Dermoidznsten des Gierstocks

Eine besonders interessante Form der Eierstockgeschwülste ist die sogenannte Dermoidzyste. Derma heißt die Haut, Dermoid also etwa hautähnlich. Doch ist die genannte Jyste ein Gebilde, das nicht nur der Haut ähnlich ist, sons dern viele oder fast alle Gewebe, wie sie im menschlichen Körper vorkommen, enthalten kann. Aus diesem Grunde hat man ihnen auch den Kamen Embryome gegeben; weil sie eigentlich einen unregelmäßigen Embryd darstellen konnen, oder wenigstens man sie so auftassen kann.

Diese Geschwülste sind also im Eierstock sitzende hohle Gebilde, die meist gestielt sind und seicht entsernt werden können. Was ihre Erkennung anbetrifft, so bemerkt man wohl den Eierstockumor, aber sein Charakter als Dermoid kann meist erst am herausgenommenen Präparate sestgestellt werden. Bielleicht kann eine teigige Konsistenz darauf ausmerksam machen, oder auch der Umstand, daß die Dermoide sehr oft dor der Gebärmutter liegen, während andere Eierstockgeschwülste neben und hinter jener zu tessen sind. Doch bildet dieses Berhalten nicht die absolute Regel.

Wenn man nach der Ursache dieser Bildungen forscht, so kann man mit vielen Gelehrten annehmen, daß das Dermoid eigentlich eine Zwillingsbildung ist, die sich den parasitischen Zwillingen anschließt. Wir haben ja vollständig eineiige Zwillinge, dann nicht ganz getrennte, wie die sogenannten siamesischen, dann solche, bei denen nur der eine richtig ausgebildet ift und der andere gleichsam wie ein Anhängsel an ihm hängt; so 3. B. wenn ein kleiner Körper ohne Ropf am Gaumen des Ausgebildeten hängt oder auch an der Bruft. Diese unvollkommenen Zwillinge werden als Barafiten bezeichnet; fie haben auch keine richtige Blutzirkulation, denn ihnen fehlt das Herz, so daß das Herz des fertigen Zwillings die Blutzirkulation für beide besorgen muß.

Wenn wir nun annehmen, daß ein noch geringerer Grad von Ausbildung stattgesunden hat und nur in der Gegend der Geschlechtszellen sich eine Anlage teilweise entwickelt, und dabei das äußere Keimblatt, das normalerweise die das äußere Keimblatt, das normalerweise die das äußere Keimblatt, das normalerweise die kaut und die Gebilde des Nervenspstems bildet, sich statt nach außen nach innen umgebogen hat und sie eine Jyste bildet, so erklärt sich daraus, daß dei den Dermoiden meist eine reichliche Ausbildung von Hautgebilden gesunden wird, oder besser von Gebilden des äußeren Keimblattes: meist massenhafte und lange Haut sals vermischt, so daß der Inhalt schmierig ist. Auch das der und andere Teile der Körperorgane können da sein und sind auch meistens da: solche

vom mittleren und vom inneren Keimblatt. Im ganzen genommen finden wir neben der Haut und den Haaren Knochen, oft ganze Kiefer mit Zähnen, sogar oft findliche und zweite Zähne, dann Lugenanlagen, Hirnteile, Darmftüde, Drüfenteile besonders der Schilddrüse; ftuzz, alle Körperorgane können vertreten sein, aber stets in unvollständiger Ausbildung und völlig unregelmäßig durcheinander angeordnet.

Eine Dermoidzyste ist eine rundliche Geschwulst, die meist nicht besonders groß wird, etwa saustgroß; selten kommen sie beidseitig vor. Die Oberfläche ist glatt; sie findet sich in allen Lebensaltern, selbst bei Neugeborenen. Man hat auch Stieldrehung beobachtet, wie bei allen gestielten Beschwülften; auch können sie infiziert werden und vereitern und dann in die Nachbargebilde durchbrechen, 3. B. in die Blase. In dem abgehenden Eiter findet man dann Haare, die auf die richtige Diagnose hinweisen. Ihre Wandung ist ein bindegewebiger Balg. Wenn man ihn eröffnet, fließt der gelbe Fettbrei aus und ein Wulft von zusammengehaltenen Haaren; diese sind meist hell. Der fettige Inhalt, der in der Temperatur des Körspers flüssig war, erstarrt nach dem Herausnehs men. An der Innenfläche der sonst glatten Wand finden wir eine zapfenförmige Vorragung, aus der die Saare wachsen und die eben die Abkömmlinge aller drei Keimblätter enthält. Andeutungen der Schädelknochen finden sich und Gehirnteile, in der Umgebung die fast nie sehlenden Zähne, oft auf einem Stück Kieferknochen aufsitzend. Das Fett kommt aus den Hauttalgdrufen. Selten hat man bis zu hundert Zähnen gefunden, was einer gewaltigen Ueberproduktion gleichkommt. Aber meist find mehrere Zähne vorhanden.

Eine Jusettion der Dermoddyste kann von der Nachbarschaft herkommen, wie solgender Fall beweist: Eine Frau erkrankte in einer Nacht unter den Anzeichen einer akuten Blinddarmentzündung. Als ich sie am Morgen schland sich bei ihr an der thybischen Stelle der Schmerz bei Druck, wie bei der Minddarmentzündung gewöhnliche. Aber zwei Duersinger unter der empfindlichen Stelle, von dieser gestrennt durch einen unempfindlichen Sreiser der tennt durch einen unempfindlichen Speite Jone. Bei der inneren Untersuchung entdeckte ich eine sauchhöhle sand kröffnung der Bauchhöhle fand ich solgendes: Auf der rechten Seite war eine Dermoddyste des rechten Eirsschäd, diese zeigte Anzeichen einer akuten Entzündung; aber bei der Beobachtung des Burnssortsatzen war auch dieser akut entzündet. Und zwischen beiden war keine Entzündet.

zündung, weil der Eingriff früh genug ersfolgte, und die beiden Herde noch nicht die Umgebung ergriffen hatten. Beide wurden entsfernt und die Patientin genas ohne weitere Komplifationen.

Dieser Fall zeigt uns weiterhin, daß die meisten Dermoidgeschwülste lange bestehen können, ohne Anzeichen zu machen und ohne die Vatientin zu belästigen. Stieldrehungen oder Druck der auf die Nachbarorgane, etwa die Valge, geben erst Anlaß zu einer Untersuchung, die dann die Geschwulst sinden läßt. Die und da treten Störungen der Periode auf; auch kann die Geschwulst etwa, vielleicht durch Spannung schwerzhaft werden. Auch kann sie infolge Reizung des Bauchselles einmal mit der Umgebung versleben oder verwachsen. Dies kann dann Erscheinungen hervorrussen, die zur Entdeckung der Instendigten Werten. Bie schon gesagt, erblickt man bei Durchbruch der Ihste in ein Nachbarorgan in dem abgehenden Brei und Siter als aufsälligste Besonderheit Haare, die die Diagwose stellen lassen. Dieser Durchbruch kann in den Darm geschehen oder in die Blase.

Das Wachstum der Dermoidzysten ist im Allgemeinen ein sehr langsames. Selbstverständlich kann man dies nur konstatieren, wenn man dei einer früheren Untersuchung schon eine Geschwulft gefunden hat. Auch dann ist eine sichere Extennung nicht leicht, weil auch andere Geschwülste langsam sich vergrößern können. In den meisten Fällen wird die Diagnose erst bei der Operation gestellt. Vorber kann man sie vermuten, wenn die Konsistenz der Geschwulst mehr teigig scheint, wenn sie im vordern Scheidengewölbe also vor der Gebärmutter gesunden wird, was dei anderen Sierstockgeschwülsten in der Regel nicht vorsommt. Dit auch kann man knochenharte Teile erkennen, die man vielleicht durch eine Köntzgenaufnahme seiststellen kann, die dann auch, wenn sie schort genun ist Konst genun ist köntz genun ist köntz

wenn sie scharf genug ist, Zähne zeigen kann. In vereinzelten Fällen kommt es vor, daß sich in diesen Geweben Krebsgeschwulst entwicklt, oder aus andern Teilen Sarkomgeschwülste. Sier kann man vielleicht ausmerksiam gemacht werden, daß die bekannte Geschwulst plöplich anfängt rascher zu wachsen. Aus jeden Fall ist es besser, dei solchen unstlaren Fällen einmal den Bauch zu eröffnen und die Geschwulst zu entsernen, selbst, wenn man die Diagnose nur vernutungsweise gestellt hat. Denn wenn, auch ohne bösartige Entartung eine dünne Stelle des Balges platzen würde, so könnte die Bauchhöße und das Bauchsell den austretenden Brei und die Bauchsell den austretenden Brei und die Bauchsellentzündung wäre wohl unweigerlich die Folge. Dies noch mehr, wenn die Gesichwulst vereitert und nicht, wie oben erwähnt,

in ein benachbartes Hohlorgan, sondern in die Bauchhöhle durchbrechen würde.

In einzelnen Fällen hat man aus exstirs pirten Dermoidgeschwülsten Typhusbazillen gezüchtet, bei Patientinnen, die furz zuvor einen Typhus durchgemacht hatten. Diese können als Bazillenträger wohl eine ähnliche Rolle spielen, wie solche, bei denen die Typhusbazillen sich lange Zeit nach der Erfrankung im Darm, der Gallenblase oder dem Wurmfortsatz er-halten und so Anlaß zu Erfrankungen ihrer Mitmenschen geben. Man nennt solche Leute Dauerausscheider und sie bilden eine Gefahr für ihre Umgebung, die schwer zu bekämpsen ift. Denn wenn in einer Geschwulft solche Bazillen vorhanden sind, sind sie gewiß auch in anderen Köperpartieen da.

Eine verwandte Bildung mit den Dermoiden sind die Teratome. Diese sind nicht Insten, sondern solide Geschwüsste, von rundlicher oder knolliger Oberfläche und können recht groß werden. Im Inneren zeigen sich auf dem Durchschnitte kleine Sohlräume und daneben regellos durcheinander Gewebe der drei Reimblatter; doch hier kommt es zu keinen Bildungen, die Organteile nachbilden. Diese Gewebe haben eine große Neigung zu bösartiger Entsartung. Sie können nicht nur im Eierstock vors kommen, sondern auch an anderen Körperstellen, was eben wieder die Ansicht, daß es sich um unentwickelte Zwillingsbildung hans delt, stützt. Wan findet sie am Halse und auch am Steiß als Steißgeschwülste. Auch bei die-sen, wenn sie im kleinen Becken sitzen, ist die Diagnose schwer oder nicht zu stellen. Da sie häufig krebsig werden, müssen sie möglichst

Einladung

54. Delegiertenversammlung in Lugano

Montag und Dienstag, den 23. und 24. Juni 1947

Traftanden.

Montag, den 23. Juni 1947

4. Genehmigung des Protofolls der Delegier-

6. Jahresrechnung pro 1946 mit Revisorin-

7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro

1946 und Revisorinnenbericht über die Rech-

Berichte der Seftionen Appenzell und Bern.

eins in Sebammen-Berband.

amme in Geburtshelferin.

Namensänderung des Hebammen = Ber=

Uenderung der Berufsbezeichnung Seb-

Begründung: Das Wort Hebamme wird

von vielen als veraltet und anstößig emp=

Begründung: Das Ziel der Berbände ist die Förderung der gemeinsamen Beruss-interessen; in einem Berein hingegen geht es um Bergnügen und Unterhaltung.

1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin.

2. Wahl der Stimmenzählerinnen.

tenversammlung 1946.

a) der Sektion Zürich:

b) der Sektion Zürich:

c) der Sektion Zürich:

5. Jahresbericht pro 1946.

3. Appell.

nenbericht.

nung 1946.

9. Unträge:

funden.

frühzeitig entfernt werden; dann sind Dauerheilungen beobachtet worden.

Eine andere Form von Dermoiden find die sogenannten Eierstockskröpfe. Man findet hier, daß Schilddrüfengewebe fast alle anderen Bestandteile verdrängt haben und daß die ganze Zyste sozusagen einen Kropf darstellt. Es ist auch angenommen worden, daß es sich bei die fen Geschwülften um Ableger vom Kropfgewebe im Gierstock handelt; doch ist die Entstehung, wie die anderen Dermoide wahrscheinlicher, weil auch in diesen sehr oft Schilddrusenge webe vorkommt.

Diefer Gierstockstropf wächst rasch und kann gutartig sein indem nach der Entfernung die Sache erledigt ift; er fann aber auch bösartig werden und oder schon sein, wie ja dies auch bei der Halsichilddruse der Fall ist. Im letteren Fall macht die Geschwulft auch Ableger von Krebsgewebe in entfernten Organen wie dies auch bei dem bösartigen Kropfe der Fall ift.

Ein Umftand, der viel dazu beiträgt, daß die Teratome so leicht bösartig werden oder find, ist der, daß es sich eben um sogenanntes uns differenziertes Gewebe handelt, wie dies bei den ersten Stadien der Fruchtentwicklung aus dem Ei der Fall ift. Solches Gewebe, je nach dem ihm innewohnenden Wachstumsimpuls, wird normalerweise eben zu verschiedenen Drsganen und Gewebsarten ausgebildet. Wenn dies nicht der Fall ist, so wächst es hemmungs-los, wie es eben die bösartigen Geschwülste tun. Dann wird das differenzierte Gewebe der Rörperorgane geschädigt, verdrängt und zerftört, und endlich bricht der ganze Körper des Geschwulstträgers zusammen.

das Diplom an den Zentralvorstand ein-Schweiz. Hebammenverein gereicht werden muß.

Begründung: Es follte genügen, wenn die Settionspräsidentin das entsprechende Befuch einreicht.

10. Wahl der Revisions Seftion für die Bereinstaffe pro 1947.

11. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

12. Allgemeine Umfrage.

Dienstag, den 24. Juni 1947

Befanntgabe der Beschlüffe der Delegiertenversammlung.

Die Sektion Tessin teilt noch folgendes mit:

1. Die Seftionen werden einen Fragebogen von uns betreffend Zimmer erhalten, welcher ausgefüllt, sofort wieder zurückzusenden ist.

2. Die Delegierten werden dringend ersucht, möglichst mit dem Mittag-Expreß in Lu-gano einzutrefsen, damit die Zimmer noch vor der Versammlung bezogen werden fonnen.

3. Die Festkarten werden am Bahnhof abgegeben.

Wir hoffen auf eine große Schar unserer Berufäkolleginnen. Die Sektion Tessin gibt sich alle Mühe, uns etwas schönes zu bieten.

Auch möchten wir alle noch fernstehenden Kolleginnen recht herzlich einladen, sich uns ferem Berein anzuschließen, denn es ist drins gend notwendig, daß wir zusammenhalten. Denn nur mit vereinter Kraft wird Großes geschafft.

Non-Gintritte :

Settion Unterwallis: 99 a Mme. Mathilde Elau, Monthery

Seftion Lugern:

32 a Frau Marie Blum-Blum, Roggwil 33 a Frl. Rosa Bucher, Rain, Cschenbach 34 a Frl. Rosa Emmenegger, Schüpfheim 35 a Frl. Luise Schöpfer, Cscholzmatt

Seftion Sargans - Werdenberg 54 a Frau Angelika Schneider, Murg a. Wa-

Seftion Gee und Gafter:

- 1 a Frau Lina Domeisen-Raimann, Ermenswil
- Frau Reugg-Knobel, Lenggis-Rapperswil 4 a Frl. Berta Refler-Schmudi, Ernetswil
- Frau Unna Raufmann-Goldinger, Gom-3 a miswald
- 2 a FrI. Engelina Hüppi, Cschenbach 7 a FrI. Margrit Cicher, Schmerikon

Seien Sie uns herzlich willfommen!

Mit follegialen Grüßen! Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer. Die Sekretärin:

Felben (Thurgau) Tel. 99197

Frau Saameli. Weinselden, Hauptstraße Tel. 5 12 07

Einladung zur 54. Delegiertenversammlung der Rrantentaffe in Lugano

Traftanden.

Montag, den 23. Juni 1947

- 1. Begrüßung durch die Bräsidentin.
- 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- 3. Appell.
- 4. Genehmigung des Protofolls der Delegiertenversammlung 1946.
- 5. Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1946.
- 6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1946, fowie Revisorenbericht.
- 7. Wahl der Revisoren für die Rechnung pro
- 8. Antrag der Krankenkassekommission: Die Krankenkassekommission soll ermächtigt werden, eine Schreibmaschine zum Preise von Fr. 180.— fäuflich zu erwerben.
- 9. Beftimmung des Ortes der nächstjährigen Delegiertenversammlung.
- 10. Umfrage.

Dienstag, den 24. Juni 1947

Bekanntgabe der Beschlüffe der Delegiertenversammlung.

Zur diesjährigen Delegiertenversammlung im Teffin laden wir alle Mitglieder zur Teilnahme herzlich ein und freuen uns, recht viele in ber Sonnenftube" unferes Landes begrüßen 311 fönnen.

Mit follegialen Grüßen!

Für die Rrantentaffetommiffion :

Die Bräfidentin:

Die Aktuarin:

J. Glettig Wolsensbergerstraße 23 A. Stähli Dübendorf.

Winterthur. Tel. (052) 23837.

Migräne?

Melabon

hilft rasch und zuverlässig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind wieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr.5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!) Bestellen Sie rechtzeitig! K 2556 B

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

Gründung einer Stellenvermittlung. Begründung: Eine Stellenvermittlung wurde dem Bedurfnis vieler junger Be-

rufskolleginnen entsprechen. d) der Sektion St. Gallen:

Es follte nicht notwendig fein, daß anläglich des 40jährigen Berufsjubilaums